





**Gasthof zur Post, Emmendingen.**  
 Dienstag, den 9. April, abends halb 9 Uhr:  
**Einmaliges großes Konzert**  
 der Variete-Gesellschaft „Vobeneiser“  
 Familien-Programm. Hochfeines besetztes  
 6 Personen. Eintritt 60 Pfg. 1466  
 Musik, Gesang, Gesampiel. Eintritt 60 Pfg. 1466  
 Um geneigten Zuspruch bittet  
**die Direktion.**

**Bekanntmachung.**  
 Das Groß. Bezirksamt Waldkirch macht bekannt:  
 Feuerfchau.  
 Der Bezirksrat hat in seiner heutigen Sitzung folgende Entscheidung getroffen:  
 Der Amtsbezirk wird in zwei Feuerfchaubestritte eingeteilt.  
 Der erste Distrikt umfasst die Gemeinden: Elzach, Rappmoos, Oberwinden, Niederwinden, Bietbach, Alt, Unter-, Haslach- und Oberfimsenbach, Wildgutach, Brestal, Niederbach, Bach, Siegelau, Gutach, Stensbach und Kollnau.  
 Der zweite Distrikt die Gemeinden: Stalhof, Waldkirch, Suggental, Buchholz, Heweiler, Föhrenthal, Ohrensbach, Untergröterthal und Obergröterthal.  
 Zu Feuerfchauen werden ernannt:  
 für den 1. Distrikt: Herr Bauntenfchmer Philipp Bayer in Waldkirch;  
 für den 2. Distrikt: Herr Raminfegermeister Friedrich Best in Elzach.  
 Waldkirch, den 22. März 1907.

Für das neue Schuljahr empfehlen wir Eltern und Schülfern, sowie insbesondere den Herren Lehrern, dann aber auch allen Fremden unseres Bezirkes das Werkchen:  
**Beschreibung vom Amtsbezirk „Emmendingen“ mit Karte.**  
 Vierte verbesserte und vermehrte Auflage von  
 F. M. Manger, Hauptlehrer.  
 Preis 40 Pfg., Lehrer-Ausgabe 50 Pfg.  
**Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter.**  
 Den Abnehmern kann auch auf Wunsch ein besondres Verzeichnis der Einwohnerzahl der Ortsschaften verabreicht werden.

**Bitte!**  
 In der Arbeiterkolonie Antensbad macht sich wieder der Mangel an Kleidungsstücken aller Art — Röden, Joppen, Hosen, Westen, Hemden, Unterhosen, Soden und besonders an Schuhwerk — fühlbar. Wir richten deshalb beim Wechsel der Jahreszeit an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereines die herzlichste Bitte, wieder Sammlungen der genannten Bekleidungsgegenstände gütigst veranstalten zu wollen. Die Sammlungen wollen entweder an Hausvater Bernigt in Antensbad — Post und Station Dürheim — oder an die Zentral-sammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße 23, eingesandt werden.  
 Einige Gaben an Geld, die gleichfalls recht erwünscht sind, wollen an unsere Vereinstafel in Karlsruhe, Sophienstraße 23, gütigst abgeführt werden.  
 Karlsruhe, im März 1907.  
 Der Ausschuss  
 des Landesvereines für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden.

**Inserate**  
 jeder Art haben  
 besten Erfolg  
 in den  
 :: täglich erscheinenden ::

„Breisgauer Nachrichten“  
 Emmendingen.

„Breisgauer Nachrichten“  
 Emmendingen.

**10 schöne Torten oder Kuchen**  
 für Mark. 3.50  
 Jede Hausfrau lasse sich sofort ein Postpaket fertige Kuchenmasse senden. 10 Pakete für Mk. 3.50 franco gegen Nachnahme, woraus sie 10 schöne Torten oder Kuchen in jedem Ofen backen kann. Die Masse wird nur mit Milch angerührt. Beschreibung auf jedem Paket. Kinderleicht zu backen sind Königs-kuchen, Sandtorte und Nusskuchen mit Rosinen oder Mandeln.  
**Otto Schmidt, Nahrungsmittelfabrik,**  
 Gera.

**Bekanntmachung.**  
 Wegen Reinigung der Röhre. Wasserleitung wird dieselbe von  
 Dienstag, den 9. d. Mts., abends 10 Uhr, bis Mittwoch, den  
 10. d. Mts., morgens 5 Uhr, abgeleitet.  
 Emmendingen, den 6. April 1907.  
**Das Bürgermeisteramt:**  
 A. Rehm.

**Koetting & Heinze, Freiburg i. Br.**  
 Manufakturwarengeschäft ersten Ranges.  
**Spezial-Abteilung**  
 für  
**Braut-Ausstattungen**  
 957  
 Baumwollwaren, Leinen, Halblinien, Bettwaren,  
 Gardinen, Teppiche, Bettfedern und fertige Betten.  
 Uebernahme vollständiger Ausstattungen.

**Seelig's Stern-Kaffee**  
 feinsten Kaffee-Zusatz.  
 Sparmarken in jedem Paket.

**In nächster Zeit**  
 werden alle Steuerpflichtigen zur Abgabe der Steuererklärung nach dem neuen Gesetz vorgeladen werden. Lesen Sie in Ihrem eigenen Interesse zuvor das Büchlein „Das badische Vermögenssteuergesetz“ von S. Frey, 70 Seiten stark, Preis Mk. 1.20. Es ist in einer klaren und ebenso leicht verständlichen Weise geschrieben, auch seine Mustersteuererklärungen, in welche ein Blick allein genügt, um Sebermann zu informieren, wenn er die Zeit nicht finden sollte das Gesetz selbst zu lesen. Die Abonnenten der Breisgauer Nachrichten erhalten das Werkchen zum Vorzugspreise von Mk. 1.—  
**Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter**  
 Emmendingen.  
 — In 10 Tagen 3000 Stück verkauft.

**Gold-Lotterie des Altes-Frauen-Vereines**  
 für die Krankepflege im Großherzogtum Baden. Ziehung am  
 12. April im Dienstgebäude der Königl. General-Lotterie-Direktion  
 in Berlin. 7000 Lose. 2199 Geldgewinne.  
**50000 Mark bar.**  
 Hauptgewinne: 15000, 10000, 5000, 3000...  
 Lose à 2 M. (Porto und Liste 30 Pf. extra) zu haben bei  
 Carl Götz, Karlsruhe, Hebelstrasse 11/13.  
 und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

**Siesind voll!**  
 ständig befriedigt, wenn Sie Ihre  
 sämtlichen Installationsarbeiten bei  
**W. Sautter Emmendingen**  
 anfertigen lassen.

**Simon Veit, Emmendingen**  
**Kohlen-Handlung**  
 en gros. — en detail.  
 Telefon Nr. 21.

**Wohnung**  
 bestehend aus 5 Zimmern, Küche,  
 3 Mansarden und allem Zubehör  
 per sofort zu vermieten.  
 Zu erfragen bei der Expedition  
 d. Bl. 1244

**Schneekönig**  
 bestes Seifenpulver.  
**Carl Gentner**  
 Goppingen.  
 In den meisten Geschäften zu haben.  
**Patent-BUREAU**  
**G. KLEYER-KARLSRUHE,**  
 Tel. 108. Kriegerstr. 77. (Baden)

**Bezirks-Bienenzuchtverein**  
 Emmendingen.  
 Sonntag den 19. d. Mts.,  
 nachmittags 2 Uhr beginnend,  
**Verammlung**  
 (Bachpflanzentausch, Rindbringen)  
 mit reichhaltiger Tages-Obstauswahl.  
 (I. Bienenzeitung Nr. 4, Seite 51.)  
 Besonderen Besuche sieht entgegen  
 Der Vorstand.

**Gemüsesamen**  
 Prima Qualität.  
 Blumenkohl, Spitzkohl, Mörtling, Weikraut, Kohlrabi, Kürbis, Spitzkohl, Rosenkresse, Radies, Rettig, Mörtling, Carotten, Gelberbsen, Erbse, Bohnen, Saubohnen, Sellerie, Petersilie,  
 auch liefert alle anderen Sorten Gemüse und Obstensamen in anerkannter Prima-Qualität die  
**Samenhandlung**  
**Ludwig Sauter**  
 in Emmendingen  
 beim Bahnhof.

**Geleucht**  
 junger Bürsche von hier oder  
 auswärts für leichtere Arbeit.  
 Wo sagt die Expedition der  
 Breisg. Nachr. Emmendingen.

**Geleucht**  
 Ein tüchtiger  
**Bäcker**  
 findet bei guter Bezahlung  
 Stelle bei Frau Wiest  
 in Benzlhof. 1244

**Schneider-Gesuch.**  
 Ein tüchtiger Arbeiter findet  
 sofort dauernde Beschäftigung bei  
 1470 Gg. Dreifacher,  
 Schneidermeister, Teutingen.

**Geleucht**  
 Junger Bürsche von hier oder  
 auswärts für leichtere Arbeit.  
 Wo sagt die Expedition der  
 Breisg. Nachr. Emmendingen.

**Geleucht**  
 Ein tüchtiger  
**Bäcker**  
 findet bei guter Bezahlung  
 Stelle bei Frau Wiest  
 in Benzlhof. 1244

**Schneider-Gesuch.**  
 Ein tüchtiger Arbeiter findet  
 sofort dauernde Beschäftigung bei  
 1470 Gg. Dreifacher,  
 Schneidermeister, Teutingen.

**Geleucht**  
 Junger Bürsche von hier oder  
 auswärts für leichtere Arbeit.  
 Wo sagt die Expedition der  
 Breisg. Nachr. Emmendingen.

**Geleucht**  
 Ein tüchtiger  
**Bäcker**  
 findet bei guter Bezahlung  
 Stelle bei Frau Wiest  
 in Benzlhof. 1244

**Schneider-Gesuch.**  
 Ein tüchtiger Arbeiter findet  
 sofort dauernde Beschäftigung bei  
 1470 Gg. Dreifacher,  
 Schneidermeister, Teutingen.

**Geleucht**  
 Junger Bürsche von hier oder  
 auswärts für leichtere Arbeit.  
 Wo sagt die Expedition der  
 Breisg. Nachr. Emmendingen.

**Geleucht**  
 Ein tüchtiger  
**Bäcker**  
 findet bei guter Bezahlung  
 Stelle bei Frau Wiest  
 in Benzlhof. 1244

**Schneider-Gesuch.**  
 Ein tüchtiger Arbeiter findet  
 sofort dauernde Beschäftigung bei  
 1470 Gg. Dreifacher,  
 Schneidermeister, Teutingen.

**Geleucht**  
 Junger Bürsche von hier oder  
 auswärts für leichtere Arbeit.  
 Wo sagt die Expedition der  
 Breisg. Nachr. Emmendingen.

**Geleucht**  
 Ein tüchtiger  
**Bäcker**  
 findet bei guter Bezahlung  
 Stelle bei Frau Wiest  
 in Benzlhof. 1244

**Sängerrunde Hochberg**  
 Emmendingen.  
 Morgen Mittwoch abends  
**Probe.**  
 Sangeskundige Herren sind  
 stets willkommen.  
**H. Behner** in Seesam i. G.  
 liefert alleinstückig 1888  
 den anerl. unbed. Goll. Tabak.  
 10 Pfd.-Beut. fco. Mk. Cigarrenbillig.

**Ein tüchtiger Bäcker**  
 findet bei guter Bezahlung  
 Stelle bei Frau Wiest  
 in Benzlhof. 1244

**Schneider-Gesuch.**  
 Ein tüchtiger Arbeiter findet  
 sofort dauernde Beschäftigung bei  
 1470 Gg. Dreifacher,  
 Schneidermeister, Teutingen.

**Geleucht**  
 Junger Bürsche von hier oder  
 auswärts für leichtere Arbeit.  
 Wo sagt die Expedition der  
 Breisg. Nachr. Emmendingen.

**Geleucht**  
 Ein tüchtiger  
**Bäcker**  
 findet bei guter Bezahlung  
 Stelle bei Frau Wiest  
 in Benzlhof. 1244

**Schneider-Gesuch.**  
 Ein tüchtiger Arbeiter findet  
 sofort dauernde Beschäftigung bei  
 1470 Gg. Dreifacher,  
 Schneidermeister, Teutingen.

**Geleucht**  
 Junger Bürsche von hier oder  
 auswärts für leichtere Arbeit.  
 Wo sagt die Expedition der  
 Breisg. Nachr. Emmendingen.

**Geleucht**  
 Ein tüchtiger  
**Bäcker**  
 findet bei guter Bezahlung  
 Stelle bei Frau Wiest  
 in Benzlhof. 1244

**Schneider-Gesuch.**  
 Ein tüchtiger Arbeiter findet  
 sofort dauernde Beschäftigung bei  
 1470 Gg. Dreifacher,  
 Schneidermeister, Teutingen.

**Geleucht**  
 Junger Bürsche von hier oder  
 auswärts für leichtere Arbeit.  
 Wo sagt die Expedition der  
 Breisg. Nachr. Emmendingen.

**Geleucht**  
 Ein tüchtiger  
**Bäcker**  
 findet bei guter Bezahlung  
 Stelle bei Frau Wiest  
 in Benzlhof. 1244

**Schneider-Gesuch.**  
 Ein tüchtiger Arbeiter findet  
 sofort dauernde Beschäftigung bei  
 1470 Gg. Dreifacher,  
 Schneidermeister, Teutingen.

**Geleucht**  
 Junger Bürsche von hier oder  
 auswärts für leichtere Arbeit.  
 Wo sagt die Expedition der  
 Breisg. Nachr. Emmendingen.

**Geleucht**  
 Ein tüchtiger  
**Bäcker**  
 findet bei guter Bezahlung  
 Stelle bei Frau Wiest  
 in Benzlhof. 1244

**Schneider-Gesuch.**  
 Ein tüchtiger Arbeiter findet  
 sofort dauernde Beschäftigung bei  
 1470 Gg. Dreifacher,  
 Schneidermeister, Teutingen.

**Geleucht**  
 Junger Bürsche von hier oder  
 auswärts für leichtere Arbeit.  
 Wo sagt die Expedition der  
 Breisg. Nachr. Emmendingen.

**Geleucht**  
 Ein tüchtiger  
**Bäcker**  
 findet bei guter Bezahlung  
 Stelle bei Frau Wiest  
 in Benzlhof. 1244

**Schneider-Gesuch.**  
 Ein tüchtiger Arbeiter findet  
 sofort dauernde Beschäftigung bei  
 1470 Gg. Dreifacher,  
 Schneidermeister, Teutingen.

**Geleucht**  
 Junger Bürsche von hier oder  
 auswärts für leichtere Arbeit.  
 Wo sagt die Expedition der  
 Breisg. Nachr. Emmendingen.

**Geleucht**  
 Ein tüchtiger  
**Bäcker**  
 findet bei guter Bezahlung  
 Stelle bei Frau Wiest  
 in Benzlhof. 1244

**Schneider-Gesuch.**  
 Ein tüchtiger Arbeiter findet  
 sofort dauernde Beschäftigung bei  
 1470 Gg. Dreifacher,  
 Schneidermeister, Teutingen.

**Geleucht**  
 Junger Bürsche von hier oder  
 auswärts für leichtere Arbeit.  
 Wo sagt die Expedition der  
 Breisg. Nachr. Emmendingen.

**Geleucht**  
 Ein tüchtiger  
**Bäcker**  
 findet bei guter Bezahlung  
 Stelle bei Frau Wiest  
 in Benzlhof. 1244

**Schneider-Gesuch.**  
 Ein tüchtiger Arbeiter findet  
 sofort dauernde Beschäftigung bei  
 1470 Gg. Dreifacher,  
 Schneidermeister, Teutingen.

**Geleucht**  
 Junger Bürsche von hier oder  
 auswärts für leichtere Arbeit.  
 Wo sagt die Expedition der  
 Breisg. Nachr. Emmendingen.

**Geleucht**  
 Ein tüchtiger  
**Bäcker**  
 findet bei guter Bezahlung  
 Stelle bei Frau Wiest  
 in Benzlhof. 1244

**Schneider-Gesuch.**  
 Ein tüchtiger Arbeiter findet  
 sofort dauernde Beschäftigung bei  
 1470 Gg. Dreifacher,  
 Schneidermeister, Teutingen.

**Geleucht**  
 Junger Bürsche von hier oder  
 auswärts für leichtere Arbeit.  
 Wo sagt die Expedition der  
 Breisg. Nachr. Emmendingen.

**Geleucht**  
 Ein tüchtiger  
**Bäcker**  
 findet bei guter Bezahlung  
 Stelle bei Frau Wiest  
 in Benzlhof. 1244

**Schneider-Gesuch.**  
 Ein tüchtiger Arbeiter findet  
 sofort dauernde Beschäftigung bei  
 1470 Gg. Dreifacher,  
 Schneidermeister, Teutingen.

**Geleucht**  
 Junger Bürsche von hier oder  
 auswärts für leichtere Arbeit.  
 Wo sagt die Expedition der  
 Breisg. Nachr. Emmendingen.

**Geleucht**  
 Ein tüchtiger  
**Bäcker**  
 findet bei guter Bezahlung  
 Stelle bei Frau Wiest  
 in Benzlhof. 1244

**Ratgeber des Landmanns.**  
 Allgemeine Zeitung  
 für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.  
 Nr. 15. **Wochenbeilage zu den Breisgauer Nachrichten und Markgräfler Nachrichten.** 1907.  
 Preis der Druck- und Verlags-Gesellschaft, vorm. Dölter in Emmendingen (Schilling). — Redaktions-Büro: Breisgauer Nachrichten, Emmendingen.  
 Anzeigen werden mit 15 Pfg. die Zeile für die Beilage berechnet.  
 — Neber Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 12. Juni 1901.) —

**Der Brand des Hafers und seine Bekämpfung.**  
 Von Reg.-Rat Dr. Appel und Dr. G. Sagner.  
 (Mit 6 Abbildungen.)  
 Der Haffer wird von zwei verschiedenen Brandpilzen angegriffen, die beide bei uns häufig vorkommen. Am häufigsten ist der eigentliche Flugbrand, der die Ähren während der Blütezeit zerstört, und wenn Sporen während dieser Zeit in ausgeträubter Weise in den Haffer gelangen, so beginnt der Brand. Der zweite Brand des Hafers, der sich uns anfangs weniger häufig zeigt, seine Sporen werden vielmehr meist erst durch den Dusch frei. Biologisch sind beide Pilze nahe verwandt, und auch ihre Bekämpfung ist mit denselben Mitteln durchzuführen.  
 I. Der Hafferflugbrand.  
 Der Hafferflugbrand ist eine der schädlichsten und bekanntesten Krankheiten, von denen der Haffer befallen wird. Bei einem Befall von Hafferflugbrand ein- tretende wirtschaftliche Schädigung kann oft eine ganz bedeutende sein, wie es besonders das Jahr 1906 gezeigt hat, in welchem in verschiedenen Gegenden Deutschlands ein Befall von 80 Prozent, anweilen sogar bis zu 90 Prozent, angetroffen wurde. Ein derartig starker Befall von durchschnittlich 30 Prozent wurde nicht etwa vereinzelt beobachtet, sondern ließ sich über größere Gebiete verfolgen.  
 Ganz frei von Flugbrand findet man nur selten ein Hafferfeld, wenn auch der Befall durch die befallenen Pflanzen ein sehr geringer sein kann. Jedoch auch dieser geringe Befall ist im Augenblick nicht als wirtschaftlicher Schaden empfunden wird, ist wie die Erfahrung lehrt, beachtenswert, weil er durch das Zusammenfallen verschiedener Umstände im nächsten Jahre eine starke Epidemie verursachen kann.  
 In Betracht der schweren Schädigungen, die das Nationalvermögen in jedem Jahre durch das Auftreten des Hafferflugbrandes erlitten, es als ein dringendes Bedürfnis erachtet, die Bekämpfung dieser Krankheit allgemeiner und gründlicher als bisher durchzuführen.  
 Das Krankheitsbild.  
 Wenn der Haffer zu schossen beginnt, sieht man bei den erkrankten Pflanzen eine Rispe hervorragen, deren Ähren nicht wie bei den gesunden grün sind und die bekannte längliche Form aufweisen, sondern braune, in ein leicht abfallbares Pulver zerfallende, mehr kugelige Gebilde darstellen (Fig. 1). Auch die Form des Rispenstandes ist eine veränderte, Übergangsstadien bis zu einer kaum noch sichtbaren Erkrankung vor; zuweilen sind die obersten Ähren gesund, und nur die unteren in der geschilderten Weise zerstört; häufiger ist der Fall, daß der Rispenstand ein normales Aussehen hat, daß die Spelzen der einzelnen Ähren beim Hervorstehen der Rispen unversehrt sind und nur durch das Durchschimmern des dunklen Inhalts, vor allem in ihrem unteren Teil, auffallen (Fig. 2). Im weiteren Verlauf werden die Spelzen ebenfalls zerstört, so daß das Brandpulver auch hier austreten kann. Das Aussehen erfolgt vom Beginn der Blütezeit bis zur beginnenden Reife des Getreides.  
 Die aus einem Korn hervorgegangenen Rispen sind gewöhnlich sämtlich befallen, allerdings oft in verschiedenem Maße.  
 Auch ein verhältnismäßig geringer Befall eines Hafferfeldes an Flugbrand macht sich während der Blütezeit durch die dunkle Färbung der erkrankten Rispenstände leicht bemerkbar; bei starkem Befall sieht das Feld dunkel gepunktet aus. Gegen die Reifezeit hin und während der Ernte ist das Vorhandensein des Flugbrandes nicht mehr so auffällig, weil die gesunden Pflanzen die erkrankten an Höhe überragen und die brandigen Rispen durch das Ausstäuben des Brandpulvers nicht mehr hervortreten. Das verdient besonders deswegen hervorgehoben zu werden, weil eine etwas spätere Beschädigung den Brandbefall leicht geringer und ungesährlicher erscheinen läßt, als er tatsächlich ist.  
 Die Biologie des Pilzes.  
 Während man früher den Flugbrand der verschiedenen Getreidearten auf den Befall durch einen Pilz (Ustilago Carbo Tul.) zurückführte, haben neuere Untersuchungen übereinstimmend gezeigt, daß der Flugbrand jeder einzelnen Getreideart durch einen besonderen Pilz hervorgerufen wird. Die Flugbrandpilze der einzelnen Getreidearten verhalten sich in ihrer Lebensweise verschieden, und da die Bekämpfung dementsprechend eine verschiedene ist, so ist es notwendig, die Entschädigung der einzelnen Brandpilze getrennt zu behandeln.  
 Der Hafferflugbrand wird hervorgerufen durch Ustilago Avenae (Pers.) Jena.





# Freisgauer Nachrichten

**Auflage 7000 Exemplare.**  
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Dreisach, Ettenheim, Waldbirch und am Kaiserstuhl.  
**Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.**

**Abonnementspreis:** durch die Post frei im Jahr M. 2.— per Vierteljahr, durch die Kurträger frei im Jahr 65 Pf. per Monat.  
**Ersteilung:** täglich mit Ausnahme Sonntags, Wochen-Beilagen: Freisgauer Sonntagblatt.  
**Insertionspreis:** die einseitige Zeile oder deren Raum in den obigen Bezirken 10 Pf., außerhalb 15 Pf., im Reklamenteil pro Zeile 40 Pf., Amtliche Anzeigen 12 Pf., Beilagengebühr pro Zeile 6 Pf.

**Dr. 83** Emmendingen, Mittwoch, 10. April 1907 **41. Jahrgang.**

**Tageskalender.**  
10. April (ev. u. kath. Gedächtnis).  
1814. Schlacht bei Coulouste.

## Prinz und Prinzessin Arnulf von Bayern.

(Zu ihrer silbernen Hochzeit.)  
Prinz und Prinzessin Arnulf von Bayern feiern am 12. ds. Mts. ihre silberne Hochzeit. Prinz Arnulf wurde am 6. Juli 1852 geboren. Am 6. Juli 1868 zum Unterleutnant im 1. Infanterie-Regiment ernannt, machte er den Feldzug gegen Frankreich als Ordnonanzoffizier im Stabe des Generals Freyher v. d. Tann mit. Am 9. Januar 1871 wurde er zum Oberleutnant, 1876 zum Hauptmann im Infanterie-Regiment ernannt. 1877 wurde Prinz Arnulf als Major im russischen Hauptquartier dem russisch-türkischen Kriege bei, wurde nach seiner Rückkehr Kommandeur des 1. Bataillons im Leib-Infanterie-Regiment, 1879 Oberst, und zwar Kommandeur des 1. Infanterie-Regiments, 1881 Kommandeur des Leib-Infanterie-Regiments. 1884 erfolgte seine Ernennung zum Generalmajor und Kommandeur der 1. Infanteriebrigade, 1887 seine Beförderung zum Generalleutnant und Kommandeur der 1. Division und 1890 die Beförderung zum General der Infanterie. Als solcher befehligte er das 1. Armeekorps. 1906 wurde er Generaloberst und trat als solcher in den Ruhestand. Er vermählte sich in Wien am 12. April 1882 mit Theresia, Prinzessin von und zu Liechtenstein, die am 28. Juli 1850 geboren ist. Der Ehe ist ein Sohn, Prinz Heinrich Luipold, entprossen, der als Leutnant im 1. Schwere Reiter-Regiment steht.



Prinzessin Theresia, Prinz Arnulf von Bayern.

## Zur Haager Friedens-Konferenz.

Die Abfertigung stand bekanntlich schon am dem Programm der ersten Haager Friedenskonferenz. Die damaligen Erfahrungen lassen nicht hoffen, daß bei der wiederholten Beratung durch die zweite Konferenz etwas Greifbares zu erzielen ist. Der Antrag auf Auflösung wurde damals von Rußland gestellt. Aber bald mußte dies erkennen, wie schwer ein solcher Vorschlag zu verwirklichen wäre. Es änderte deshalb seinen Antrag ab, indem es nur noch das Innehaltens mit weiteren Rüstungen vorschlug. Rußland verwarf demgegenüber den Entwurf eines Vertrages, in dem die 26 Konferenzstaaten sich verpflichteten, drei oder fünf Jahre lang die Friedensstädte ihrer Truppen nicht zu vernehmen und während derselben Zeit die Ausgaben für Heer und Marine auf den gleichen Höhe zu halten. Aber auch in dieser Beschränkung ließ der Vorschlag auf unüberwindliche Schwierigkeiten. Namentlich die deutschen Delegierten wiesen auf die zahlreichen wichtigen Fragen hin, die an den Friedensstand der Armeen sich knüpfen: Die Dauer des Militärdienstes, der Charakter der Heeren und des Landsturms, der Stand des öffentlichen Unterrichts, der Ausbau des Eisenbahnnetzes, die geographische Lage des Landes und seiner Festungen usw. In allen diesen Dingen herrscht große Verschiedenheit unter den einzelnen Mächten; wie will man einen Maßstab gewinnen, der für alle gleich gerecht wäre? Auch diesmal braucht uns Deutschen kein einigermaßen vernünftiger Vorschlag Sorge zu machen. Will man die Kopfzahl eines Volkes zum Maßstab nehmen? Schön, wir können ihn mit einem freundlichen Seitenblick auf Frankreich akzeptieren.

## Dunkle Gewalten.

Roman von Ewald August König.  
(Fortsetzung.)  
„Ist denn sein Verlust wirklich so bedeutend?“ fragte Frau von Barnitz, mit feierhafter Spannung der Antwort harend.  
„Er betrug gestern Abend hundertzwanzigtausend Mark.“  
Frau von Barnitz wollte entsetzt von ihrem Sitz empor, ringen, der Baron legte leicht seine Hand auf ihren Arm und bißte ihr erst ins flammende Auge.  
„Der Herr Major spielt hoch“, fuhr er fort, „er wollte so, — nun, ein jeder muß ja selbst wissen, wie weit seine Kräfte und Mittel reichen. Mir würde dieser Verlust eine Lagatell-fache sein, es war Sache Ihres Herrn Gemahls, die Folgen seines hohen Spieles zu bedenken. Heute morgen wollte der Herr Major Renancke haben, ich konnte sie ihm nicht verweigern, meine Schuld ist es nicht, daß die Summe seines Verlustes dadurch verdoppelt wurde. Er schuldet mir zwei Hunderttausend Mark; nicht zufrieden damit, mir sein Ehrenwort als Bürgschaft verpfändet zu haben, gab er mir eine Schuldverschreibung auf diesen Betrag lautend.“  
Das war ein Schlag, der vernichtend traf.  
Eiter, mit dem Ausdruck des Entsetzens, rührte der Blick der gnädigen Frau um den Antlitz des Barons, in welchem kein Zug perriet, welcher zweite Schlag diesem ersten folgen werde. Wenn der Baron diese Summe forderte — aber nein, aber nein, das dürfte er ja nicht, Hermine konnte und mußte nun den drohenden Ruin abwenden.  
„Das ist absehbare“, sagte sie. „Wie kann ein vernünftiger Mann so leichtsinnig —“  
„Erlauben Sie, gnädige Frau, die Vorwürfe kommen zu spät“, unterbrach der Baron sie kalt. „Sie sehen also, daß der Herr Major in meiner Hand ist, daß er meinen Wünschen nachkommen muß, wenn ich darauf dringe.“  
Frau von Barnitz blickte in dumpfem Schweigen vor sich hin.  
Sie konnte sich der Erfüllung ihres Wunsches nicht freuen, die Mittel fehlten ihr Abzweigen ein.  
Wie war es denn möglich, daß der Major, dieser kalte, nüchterne Mann, sich so sehr von einer Leidenschaft hatte unterjochen können?

Sucht man einen petuniären Maßstab, auch gut für uns, die wir verhältnismäßig schon jetzt weniger für militärische Zwecke ausgeben, als England und Frankreich. Dazu können wir darauf hinweisen, daß England schon den Kanaltunnel nicht bauen will, weil es von ihm eine begründete Beunruhigung seiner Bevölkerung erwartet; an unseren drei Landesgrenzen aber stehen, wie bei keiner anderen Macht, tausend Tore und Tunnel für den Einfall der drei mächtigsten Heere offen. Und unser Seehandel ist im Verhältnis ganz außerordentlich weniger gefährdet als der anderer Mächte. Kurz, Deutschland hat gewichtige Gründe, den Abrüstungsvorschlägen gegenüber kühl zu bleiben und abzuwarten, bis England seine Weisheit auspaßt.  
Bei den Verhandlungen der letzten Friedenskonferenz kam noch ein anderes Hemmnis in Frage. Rußland wollte eine Ausnahme für die Kolonialtruppen machen; diese wollten, ohne Rücksicht auf das Abkommen, vermehrt werden dürfen. Hier bilden sie einen Teil des ständigen Heeres, dort sind sie ein Heer für sich oder eine Mischung aus beiden. Rußland selbst wollte seine Truppen in Zentral- und Ostasien als Kolonialtruppen angesehen wissen, womit natürlich die anderen Mächte nicht einverstanden waren. Kurz, die Schwierigkeiten waren so groß, daß man auf ein Abkommen verzichtete und bloß die Verminderung der Militäraufgaben, die so schwer auf die Welt drücken, im Interesse des materiellen und moralischen Gebührens der Menschheit höchst wünschenswert ist.“ So endete die Abrüstung auf der ersten Konferenz. Zur die zweite Konferenz hat Rußland die Abrüstung nicht wieder vorgeeschlagen. Dafür ist sie von England aufgenommen worden. Wird sie jetzt ein besseres Schicksal haben, als vor acht Jahren? Wir glauben es nicht.

## Koloniales.

Unsere afrikanischen Kolonien Togo, Kamerun und Ostrafrika liefern uns bereits Baumwolle. In Gambiafria werden ebenfalls Pflanzungen gemacht. Im Südburiet Togo gibt es eine vorzügliche Ackerbauschule, welche vor allem die Schwarzen zur Baumwollpflanzung anleitet soll. Es dürfte interessieren, einiges über diese Schule zu hören. Die Ausbildungszeit für den Ackerbau beträgt 3 Jahre. Die Ackerbau-schüler erhalten während des ersten Lehrjahres monatlich 12 Mt., während des zweiten Lehrjahres monatlich 15 Mt. Lohn, während des 3. Lehrjahres erhalten sie ebenfalls monatlich 15 Mt., außerdem soll ihnen der Erlös der bis zum Entlassungstage geernteten Baumwolle eines Feldes in der Größe von einem Hektar gehören, welches sie während des zweiten Lehrjahres selbstständig angelegt haben. Diese Summe soll ihnen zum Unterhalt während der ersten Monate der Anbiederung dienen. Die entlassenen Schüler kehren dann in ihre Heimatbezirke zurück und sollen dort auf einen von der Regierung anzuweisenden Gelände angepflanzt werden. Da die dem Hofne, ich wollte Ihren Bemerkungen nicht entgegenzutreten, obgleich ich dazu bereit gewesen wäre. Franz Krämer war ein freudiger, kenntnisvoller Jüngling, er besaß eine gebiegene Bildung und ein kleines Vermögen.  
Sie waren damals, als er im Hause Ihres Vaters aus- und einging, jung, schön, lebenswützig, geistreich und lebenslustig. Es war vielleicht nur eine romanhafte Idee, welche Sie bewog, durch verlorene Witde und verzeigte Andeutungen die kühnen Hoffnungen des jungen Mannes zu nähren, der Ihren jüngeren Geschwistern Klavierunterricht erteilte, vielleicht auch, und ich glaube dies eher, hegte Sie von Anbeginn an nur die Absicht, in ein geheimes Verhältnis zu ihm zu treten, um den Verwegenern später mit kaltem Hohn von der Schwimmbelnden Höhe in den Abgrund hinunterzuführen. Franz mußte das nicht, er konnte nicht in Ihrer Seele lesen, Ihr Leben entzückte, Ihr Blick bezauberte ihn. Er war glücklich in dem Gedanken, seine tiefe, innige und reine Liebe erwidert zu sehen. Ihnen Sie mich nicht so stark an —  
„Sie sind —“  
„Erlauben Sie, lassen Sie mich in der dritten Person reden, heute bin ich der Baron von Benkfieren. Ich wiederhole Ihnen, Franz liebte Sie innig, er hätte für Ihr Glück freudig sein Leben hingegeben, denn seine Liebe war frei von jeder Selbstsucht. Was kümmerte ihn der Rangunterschied? Er war Künstler, vor ihm lag eine glänzende Zukunft, sein Talent berechnete ihn, auf diese Zukunft zu vertrauen. Er besaß ein kleines Vermögen, mit welchem er an einem Geschäft beteiligt war. Sie besaßen nur Ihre Schönheit, Ihr Vater war ein unheimlicher Edelmann, der seinen Kindern später nichts hinterließ, als einen ehrlichen Namen. Und eines Abends lagen Sie an der Brust des jungen Mannes und schwürten ihm ewige Treue. Glauben Sie sich noch der schwelenden Liebe, mit denen die Nachtigall im Blütenhag vor dem geöffneten Fenster den süßen Band zweier Herzen kugelte? Nun, Sie werden sich dessen nicht mehr entsinnen, Sie spielten ja nur eine Komödie, nur eine Szene aus Romeo und Julia.“ Sie dachten nicht daran, daß Sie in jenem Augenblick das Glück eines Menschen begründeten oder vergifteten konnten. Sie spielten vortrefflich, Madamel Ein ganzes Vierteljahr hindurch führten Sie Ihre Rolle mit vollendetester Meisterhaftigkeit durch.“  
„Vor einigen Jahren überschütteten Sie ihn mit belben-

### Milchenträhler DUX

Unerreicht hinsichtlich Einfachheit, Butterausbeute, Solidität u. Billigkeit.  
Leop. Robert & Co., Frankfurt a. M.  
Wien, Hannover, Luxemburg.  
Rührige Vertreter überall gesucht.

### Hoher Verdienst!!!

Der Vermittlung von Pferde- und Rindvieh-Verkäufen sucht gewandte Vertreter überall die Sächsische Vieh-Verkehrs-Gesellschaft in Dresden, Rismarktpl. 16.

### Tüchtige Vertreter

sucht wir unter sehr günstigen Bedingungen f. unsere vorz. Fahrrad-Wring-Maschine u. Buntmasch. m. vollst. Gar. z. auss. vorz. billig. Preis. „Spurt“ Masch. u. Fahrrad. G. m. B. Berlin N.24

### Heftstroh

in best. Qualität, sauber aufgeschichtet, liefert jedes Quantum billig. W. K. Schmidt, Wölsch (Königsplatz) 27

### 100 Zigaretten umsonst!

Am meine Spezialmarke „Wohlfühlige Pfanne“ überall einzufragen, gebe ich diesmal statt 200 Stück 300 Stück für 6 Mt. 70 Pf. nach. Garantie: Rücknahme bei Nichtgefallen und 5 Stück ohne Vergütung gerzucht werden. Nur wer gleich bestellt, erhält 100 Stück Zugabe. A. Kaufmann, Berlin Damburg I. 1108

### Ca. 2000 kapitalkräftige Käufer oder Teilhaber

suchen und verschwiegen für reelle gute Geschäfte aller Branchen und Objekte jeglicher Art, ohne Provision, durch Albert Müller, Karlsruhe, Schützengasse 167. Schriftliche Anträge: ohne Konkurrenz! und Rückfrage zwecks Besichtigung kostenfrei! 131

### Der ertragreichste Hafer der Gegenwart! Goldener Riesen-Fahnenhafer.

Schneeweiß, schweres Korn, feinschalig, kräftig im Stroh. Uebertrifft alle, auch die neuesten Sorten mit den schönsten Reklame-Namen.

Der hohe Preis für Futter, sowohl wie für Saathafer, den wir seit einer langen Reihe von Jahren haben und der auch die Jahr sich behauptet, sollte doch für einsichtige Landwirte ein Fingerzeig sein, mehr Hafer anzubauen als bisher. Aber von jeher ist der Hafer als eine nicht vollwertige Frucht angesehen worden und doch sehr zu unrecht. Denn wenn einerseits der Hafer auch mit schlechtem Boden und schlechten Düngungsverhältnissen auskommt, sozujagen als Lückenbüßer, so lohnt er aber andererseits guten Boden und gute Düngung mehr wie jede andere Frucht. Eine gute Haferernte hat die ganze Jahre hafer eine doppelte Einnahme gebracht, und baut ein Landwirt obendrein eine besonders gute, ertragreiche Sorte, so macht er mit dem Hafer schließlich bessere Geschäfte als mit jeder anderen Frucht. Von diesen Standpunkten ausgehend, läßt es sich die praktische Gartenbaugesellschaft in Danzig (Post Wilshofen) angelegen sein, obige hoch zu schätzende Sorte besonders warm zu empfehlen. Der Goldene Riesen-Fahnenhafer ist ein schön scharf n e e w e l k e r F a h n e n h a f e r u n d w i r k ö n n e n w o h l s a g e n, e s g i b t b i s j e t z k e i n e S o r t e, d i e s o i n j e d e r B e z i e h u n g e m p f e h l e n s w e r t i s t w i e d i e s e.

Der Ertragreichtum des „Goldenen Riesen-Fahnenhafer“ grenzt bereits an's Unmögliche, da Ernten mit demselben erzielt worden sind, von denen man bisher keine Ahnung hatte. Dabei ist er bezüglich des Bodens so wenig anspruchsvoll, daß er selbst auf solchen sandigen, armen Boden gute Erträge liefert, wo andere Sorten nicht mehr fortkommen. Der „Goldene Riesen-Fahnenhafer“ wird manns hoch, hat festes helles Stroh, das die ungewöhnlich langen Ähren trägt. Die Ähre hängt wie eine Fahne nach einer Seite, wird vom Winde und bei der Ernte nicht ausge schlagen. Der Körnerertrag ist kolossal, indem 270 schwere Körner in einer Ähre gezählt wurden. Der „Goldene Riesen-Fahnenhafer“ wächst rasch, verzweigt sich üppig, erträgt jedes Klima und ist unfehlbar die Krone aller Haferarten. Wer mit diesem Hafer einmal einen Versuch gemacht hat, wird auf den weiteren Anbau derselben nicht wieder verzichten. Aus diesen Gründen kann ihn die erwähnte bayrische Gartenbau-Gesellschaft einem jeden Landwirt auf's Angelegentlichste empfehlen und offeriert 50 Kilogr. M. 20.— 5 Kilogr. (Vollschäcken zu Versuchen) M. 2.50 Möge sich kein Landwirt diese kleine Ausgabe verdröhen lassen.

### Bitte

gratis Katalog zu verlangen über d. best. Landw. u. Regeschäfte. Dr. W. Ernst, Gießstraße 1. Auerbach, Hess.

### 1/5 mehr Butter

mit der Teutonia-Milch-Zentrifuge  
Die Maschine bringt in kurzer Zeit mehr als als 1/5 mehr Butter.  
Prospekte über die ganz neuen Modelle Kullas, Simpila und Laccila senden auf Wunsch kostenfrei. Preis von 60 Mark an. Märkische Maschinenbau-Anstalt „Teutonia“, Frankfurt (Oder) 520.

### Motoren

für alle Brennstoffe, Sauggasanlagen, Feuer-Gas. (4296) W. Ernst, Motoren-Geschäft, Stuttgart, Johannesstr. 34

### Haushelpende

Die dauerhafteste, leichttransportable und dicke, durchlassende Pumpe mit neuester patentierter Selbstentleerung liefert F. A. Schultheiß, Zengerer Kreis Konstantz. Bestellungen Sie unbedingt Preisliste Besondere u. Händler höchsten Rabatt.

### Bitte

kostenfrei Katalog zu verlangen über zerlegb. G. Kugelhäuser, tausende l. Betrieb, best. u. Steinbrunn, H. d. ganze Erde gelief. Erzeuger all. Raff. 20jähr. Fabrikat. (amt. bev. d. Höchstgerichte, Geschäftswerte u. Gekügelplatz i. Auerbach Hess. 340

Druck der Druck- und Verlags-Gesellschaft normals Döller in Emmendingen.